

Schüler lernen bei Meyer

HANNOVER. Pressekonferenz mit Bundesliga-Schiedsrichter Florian Meyer (Burgdorf) – aber die Fragen stellten diesmal nicht Journalisten, sondern 31 Schüler. Die hatten ihre Schiedsrichter-anwärter-Prüfung bestanden und bekamen von Meyer im Presseraum der AWD-Arena ihre Zertifikate und Tipps – eine Aktion des NFV und des Niedersächsischen Kultusministeriums im Rahmen des Projektes „Fußball als soziales Handlungsfeld“.

FIFA-Schiedsrichter Meyer, das erfuhren die Schüler, sieht seinen Job als „Vermittlung von Werten wie Respekt und die Erweiterung der Menschenkenntnis“ an. Diese Werte seien auch für das spätere Berufsleben enorm nützlich. Meyer berichtete, dass er beim Pfeifen eines Bundesligaspiels darauf achte, wenn zur Tätlichkeit neigende Spieler bewusst provoziert werden. Hintergrund: Wenn das im Spielbericht vermerkt wird, fällt das Strafmaß des Sportgerichts meistens ein bisschen niedriger aus. Den Eindruck, dass die deutschen Schiedsrichter international anders auftreten, erklärte Meyer damit, dass bei diesen Spielen der gegenseitige Respekt

größer sei als in der Bundesliga – was dem Schiedsrichter die Arbeit erleichtere.

Das Unterrichtsprojekt „Fußball als soziales Handlungsfeld“ gibt es mittlerweile an sechs Schulen in Hannover. ml



PRÜFUNG BESTANDEN: Jacqueline Cabeza mit Schiedsrichter Florian Meyer. Foto: z. N.